

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 45. Stück.

Den 11. November 1826.

---

Inhalt.

Trauriges Schicksal des Kent, eines der ostindischen  
Compagnie gehörigen Schiffs, am 1. März 1825. (Beschluß.)  
— Verschönerung des St. Andreas Gottesackers. — Armen-  
sache. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — 90 Bekannt-  
machungen.

---

Was hilft uns in der Zeit der Noth?  
Verstand, Muth und Vertrauen auf Gott.

---

Trauriges Schicksal des Kent,  
eines der ostindischen Compagnie gehörigen Schiffs,  
am 1. März 1825.  
(Beschluß)

---

Zehn bis fünfzehn Minuten lang waren wir im  
peinlichsten Zweifel, ob das Brigg unsere Zeichen be-  
merkt habe, oder nicht, oder ob es wohl gar zu Hülfe  
uns nicht kommen wolle. Es scheint aber, daß die  
Heftigkeit des Windes es verhinderte, unsere Noth-  
schüsse zu hören und daß es erst durch die Dampfswol-  
ken,

XXVII. Jahrg.

(45)

fen,

fen, die von unserm Schiffe aufstiegen, von der Gefahr benachrichtigt wurde, in welcher wir uns befanden. Nach dieser quaalvollen Ungewißheit sahen wir, wie es die englische Flagge aufsteckte, und mit vollen Segeln sich uns näherte.

Während der Kapitain Cobb, der Oberst Ferron und der Major Mac Gregor sich über die Maafregeln berathschlagten, kam einer der Lieutenants, um den Major zu fragen, in welcher Ordnung die Officiere das Schiff verlassen sollten? — In derselben, entgegnete er, wie bey den Begräbnißnen statt findet, das versteht sich von selbst. Der Oberst bestätigte das und fügte hinzu: Die Jüngsten voran; aber lasset den niederstechen, der in die Schaluppe springen will, bevor nicht alle Weiber und Kinder gerettet sind.

Um das Hinzudrängen zu vermeiden und der Unzufriedenheit Einhalt zu thun, die sich schon hin und wieder unter den Soldaten und Matrosen zeigte, faßten einige Officiere mit bloßem Degen Posto, und erhielten auf diese Weise Alles in der bestmöglichten Ordnung. Der Kapitain ließ zuerst alle Officier- und Passagierfrauen und so viele Soldatenweiber in das große Boot steigen, als es aufnehmen konnte. Sie warfen in der Hast die Kleidungsstücke über, die sich unter ihren Händen befanden, und um drey Uhr setzte sich die trautige Procession gegen den Schiffstheil in Bewegung, wo das Boot aufgehängt war. Man hörte nicht einen Schrey, man sprach kaum ein Wort. Die kleinsten Kinder weinten nicht mehr, wie wenn ein natürlicher Instinkt sie von der Todesangst

angst ihrer Eltern unterrichtet hätte. Das tiefe Schweigen wurde nur zwey Mal durch einige Frauen unterbrochen, die sich die einzige Gnade erbaten, bey ihren Männern bleiben zu dürfen. Aber als man ihnen versicherte, daß jeder Augenblick, den sie durch Zögerung verschwendeten, einem Menschen das Leben kosten könne, entrißten sie sich den Umarmungen ihrer Gatten, und verfügten sich mit jener Seelenstärke, die oft in den größten Prüfungen der Charakter und die Zierde ihres Geschlechts ist, in das Boot, das sogleich ins Meer hinabgelassen wurde. Aber die Wogen waren so wüthend, daß man jeden Augenblick besorgen mußte, den kleinen Nachen zerschmettert zu sehen. — Schon mehrmals hatte man umsonst versucht, ihn allmählig niederzulassen, aber immer vergeblich. So schwebten die Unglücklichen in der Luft, von Zeit zu Zeit von den Wellen berührt, die sie gewaltsam hin- und herschaukelten. Der Befehl wurde ertheilt, die Taaue zu durchhauen, und das Boot befand sich endlich auf dem Wasser, nachdem eine Minute vorher noch alle darin Befindlichen in der höchsten Gefahr waren, durch das schnellere Zerreißen der hintern Seile, indessen die vordern noch festhielten, in den Abgrund des Meeres gestürzt zu werden, wenn nicht eine eben emporsteigende Welle das Boot einigermaßen im Gleichgewicht erhalten hätte. Man gewann nun das Offene, und bald sahen wir das leichte Gefäß wie einen schwarzen Punkt auf dem Gipfel der Wellen, bald war es wieder im Schooße des flüssigen Abgrunds begraben.

Die Cambria war aus nothwendiger Vorsicht in einer gewissen Entfernung vom Kent geblieben, um

nicht auch ein Opfer der Explosion zu werden, oder sich dem Feuer der scharfgeladenen Kanonen aussetzen, die in demselben Maaße losgingen, als die Flammen sie erreichten. Das Boot hatte also eine ziemlich große Strecke zurückzulegen, und der Erfolg dieses ersten Versuchs war der Maaßstab unserer letzten Hoffnung; man kann sich also leicht denken, mit welcher Herzensangst wie dem Kanot nachspäheten, um so mehr, da sich mehrere Gatten und Väter unter uns befanden, die in beständiger Furcht waren, das vor ihren Augen verschwinden zu sehen, was ihnen das Liebste auf der Welt war. Um das Boot besser im Gleichgewicht zu erhalten, und um den Matrosen mehr Spielraum und Kraft zum Rudern zu geben, hatte man Weiber und Kinder unter die Bänke gesteckt, wo sie in beständiger Gefahr waren, zu ertrinken, indem jeder Wellenschlag eine bedeutende Menge Wasser über Bord schleuderte, so daß die Meisten bis an die Brust im Wasser lagen, und nur mit der größten Mühe ihre Kinder emporzuhalten vermochten.

Endlich, nach einer peinlich langen halben Stunde, erreichte das Kanot die Cambria, und das erste menschliche Wesen, das darauf einen Zufluchtsort fand, war der Sohn des Major Mac Gregor, ein kaum einige Wochen altes Kind, das vom Lieutenant Thomson aus den Armen seiner Mutter genommen und hinaufgereicht wurde. Die Uebrigen folgten allmählig nach. Sodann kehrte das Boot wieder zum Kent zurück. Aber es war unmöglich, in seiner Nähe anzulegen, und man sah sich genöthigt, die Frauen und Kinder, je zwey und zwey, mit Stricken

fen

fen hinabzulassen, was um so gefährlicher wurde, weil man nur mit Mühe den Augenblick ergreifen konnte, wo das Kanot sie aufzunehmen vermochte, so daß mehrere dieser unglücklichen Geschöpfe in Gefahr waren, zu ertrinken. Leider kamen dabey auch viele Kinder um, die mit ihren Müttern an ein und dasselbe Seil gebunden waren. Zwey oder drey Soldaten, die ihre Kinder retten wollten, sprangen ins Meer und kamen mit ihnen um. Ein junges Mädchen, das durchaus nicht seinen Vater verlassen wollte, wurde nur mit großer Mühe gerettet, nachdem es schon fünf oder sechs Mal verschwunden war. Ein Mann, der sich in der entsetzlichen Alternative befand, entweder seine Frau oder seine Kinder ertrinken zu lassen, entschloß sich endlich für sein Weib, und — seine vier Kinder wurden von den Wellen verschlungen. Außerdem fanden noch eine große Menge anderer Unglücksfälle statt.

Der lange Transport der 600 Menschen dauerte die ganze Nacht hindurch, und bis zum letzten Augenblicke wichen der Kapitain und die Regiments-Chefs nicht von der Stelle. In solchen außerordentlichen Ereignissen erscheint die menschliche Natur in einer bewundernswürdigen Stärke und Erhabenheit.

Drey Tage nach dem Untergange des Kent, der vollkommen von den Flammen verzehrt wurde, kam die Cambria im Hafen von Falmouth an.

## Chronik der Stadt Halle.

1.

**Verschönerung des St. Andreas-Gottesackers.**

Hierzu sind noch von Hrn. G. L — e mir überschickt worden 10 Sgr., wofür ich dem lieben Geber bestens danke.

Ziemann.

2.

### Armenfasse.

Für das Armenkleidermagazin habe ich ferner empfangen: 1) Von Hrn. D. M.: ein Mannsheide, fünf Paar baumwollene und ein Paar wollene Socken, und eine Piquéweste. 2) Von Hrn. K. B.: sechs Paar wollene Strümpfe, vier Paar wollene Socken, eine wollene Unterziehjacke und eine wollene Unterziehweste. — Mit Dank bekenne ich den Empfang vorstehender Sachen, und bitte um fernere Beiträge dieser Art. Halle, den 7. November 1826.

Derendant der städtischen Schul- und Armenkasse.

J. W. Körbin.

3.

**Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle 16. October. November 1826.**

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 1. November eine unehel. L.  
(Nr. 880.)

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 28. October ein unehel. S.  
(Nr. 1543.)

Moritzparochie: Den 10. October dem Landwehr-  
Unterofficier Brinck eine F., Marie Friederike.  
(Nr. 661) — Den 22. dem Schuhmachermeister  
Kugelmann eine F., Marie Friederike. (Nr. 561.) —  
Den 26. dem Fleischermeister Zwarg ein S., Theodor  
Hermann. (Nr. 2146.) — Den 27. eine unehel. F.  
(Nr. 658.) — Den 1. Novbr. dem Uhrmacher Kars  
dar eine F., Sophie Caroline Amalie. (Nr. 498.)

Neumarkt: Den 30. October dem Böttchermeister  
Kentschel ein Sohn, Friedrich Heinrich Hermann.  
(Nr. 1178.) — Dem Schneidermeister Pfeffer eine  
F., Alwine Louise. (Nr. 1287.)

Glauchau: Den 19. Oct. dem Ziegelschaber Seydewitz  
eine F., Johanne Dorothee. (Nr. 1956.)

Israelitische Gemeinde: Den 27. Oct. dem Kauf-  
mann Knorshal ein S., Lazarus. (Nr. 460.)

### b) Getraute.

Marienparochie: Den 31. October der Salzfieder  
Leicht mit C. E. Schlitter. — Den 5. Novbr.  
der Schlossermeister Schnabel mit J. D. E. Fröster.

Domkirche: Den 5. Nov der Kaufmann aus Magde-  
burg Hildebrandt mit K. E. C. Maas.

Katholische Kirche: Den 6. Nov. der Schuhmacher-  
meister Groß mit J. C. Jacob.

Glauchau: Den 30. October der Schuhmachermeister  
Möhne mit J. Ch. C. Wozu.

### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. October der Zeugschmidt-  
meister Henze, alt 45 J. 2 W. 6 F. Schlagfluß, —  
Den

Den 29. des chirurgischen Instrumentenschleifers Baumgartel Ehefrau, alt 50 J. 1 W. 6 Z. Auszehrung. —  
 Der Handarbeiter Schöbe, alt 48 J. kalter Brand. —  
 Den 30. des gewesenen Gensd'armen Hübner Wittwe, alt 72 J. Entkräftung.

Ulrichs parochie: Den 31. October des Invaliden Königsberg Wittwe, alt 73 J. Altersschwäche. —  
 Den 2. Nov. des Zimmergesellen Göge nachgel. F., Robertine Caroline, alt 19 J. 1 W. 1 Z. Lungenschwindsucht. — Den 3. der Buchdrucker Vetter, alt 57 J. 1 W. 3 Z. Wassersucht.

Neumarkt: Den 2. Novbr. des Invaliden Böhnert gewesene Ehefrau, alt 59 J. 6 W. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 5. Novbr. des Aufwärters Grubert Wittwe, alt 64 J. Entkräftung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz,

## Bekanntmachungen.

### Berichtigung.

Es hat sich Jemand erlaubt, meine Verlobung im Hallischen patriotischen Wochenblatte Stück 44 vom 4ten November 1826 bekannt zu machen. Aus Gründen sehe ich mich genöthigt, jene verkehrte Anzeige hierdurch als grundfalsch, und den Einsender derselben als einen unbedachtamen Menschen zu erklären.

Halle, am 8. November 1826.

Der Kreisshierarzt Ch. W. Döring.

Die am 27sten October glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

Joseph Krnsthal.



Der Communalweg zwischen Halle, am sogenannten Hamsterthore, und dem Dorfe Böllberg, soll, so weit Jener durch die hiesige Stadtflur sich erstreckt, mit Obstbäumen bepflanzt, und die Anpflanzung in Erbpacht gegeben werden.

Der Termin zu dieser Pachtung wird hierdurch auf den 16ten November Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause anberaumt, und sind die Erbpachtsbedingungen in unserer Canzley einzusehen.

Halle, den 3. November 1826.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Lehmann. Schwerschke.

Diejenigen Herren Erb- und Zeitpächter des Hospitals St. Cyriaci, welche mit ihren Pachtzahlungen im Rückstande sind, muß ich dringend um möglichst baldige Abführung jener Reste bitten.

Halle, den 6. November 1826.

Der Hospitals-Vorsteher Bertram.

Am 25. October ist mir ein Windspiel abhanden gekommen, welches durch seine gelbe Farbe und regelmäßig gezeichneten weißen Füße leicht kenntlich ist und auf den Namen Kalinsky hört. Wer mir darüber Auskunft zu geben vermag, erhält eine angemessene Belohnung.

Alte Markt Nr. 697.

Am 28ten October früh 1½ Uhr schlug für uns die traurige Stunde, wo unser geliebter Sohn und Bruder, Friedrich Blossfeld, uns in Merseburg im noch nicht vollendeten 21sten Jahre durch den Tod entrissen ward. Neun schmerzenvolle Tage reichten hin, seine blühende Gesundheit zu vernichten, uns mit dem herbsten Schmerze zu erfüllen. Indem wir diese Nachricht seinen entfernten Bekannten und Freunden widmen, sagen wir zugleich für die ehrenvollen Beweise von Theilnahme, die unsern Kummer linderten, gerührt unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 4. November 1826.

Die Eltern und Geschwister des Verbliebenen.

Daß eingetretener Umstände halber der auf den 11ten dieses Monats angelegte Bierungstermin zur Verpachtung der Thalsarmenbentelhufe aufgehoben worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Halle, den 4. November 1826.

Königliches Thalamt.

Es soll auf kommenden Montag, als den 13. Nov., Nachmittag um 2 Uhr, von dem abgebrochenen Krankenhause eine Quantität altes Bauholz, Bretter, Thüren, auch einige Wandschränke plus licidanti verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit am neuen Hospital einfinden.

H. Scharre.

Für die Wintermonate fährt ein bequemer Kutschwagen jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, und so am Mittwoch und Sonnabend von Halle wieder zurück. Das Nähere ist zu erfahren in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3. und in Halle im Gasthof zum goldnen Ringe.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bey mir täglich Gelegenheit nach Leipzig so wie auch jede Woche 3 Mal nach Magdeburg zu fahren ist. Wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey

Lohnfuhrmann Vogel junior,  
in der Brüderstraße bey dem Glasermeister Hrn.  
Scheffter Nr. 224.

Es ist alle Woche Dienstags und Mittwochs Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Kyritz in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 12. und 13. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin bey Hagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

Es werden von jetzt an wieder eingemachte rothe Rüben im Ganzen verkauft bey Frau Weberling im Keller der Frau Schunisch auf dem alten Markte Nr. 698.

Gute Kastanien sind zu haben bey Gläßner auf dem großen Schlamme Nr. 958.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt fährt fort zu neuerlich meistens sehr ermäßigten Prämien Versicherungen auf alle Arten von Gebäuden, auf Mobilien, Waarenlager, Feldfrüchte und sonstige Gegenstände anzunehmen, und wir sind als deren Agenten zu Ertheilung näherer Auskunft und prompten Besorgung der Anträge gern erbötig.

Jr. Dürking und Comp.

Alle Arten Damenhüte nach den neuesten Façons der Jahreszeit entsprechend, schwarze Strohhüte nebst Federn, wie auch Spitzen-, Tüll- und andere Sorten Hauben sind fortwährend fertig zu haben. Auch werden alle Sorten Hüte zum verändern angenommen bey

R. Friedländer am Markte Nr. 938.

Um dem öftern Mangel an guter Presshese abzuhelpen, lasse ich jetzt weiche anfertigen, und biete solche sowohl in meinem Hause, Glaucha Nr. 1794, als in meinem Liqueur- und Brantweinladen, Schmeerstraße und Kuhgassenecke, zum Verkauf aus.

Halle, den 30. October 1826.

Martin Schmidt.

Ich zeige einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Schweinschlächter hier etablirt habe und vom 11ten d. M. an mit allerhand frischen Waaren, als: Schweinefleisch, Wurst u. s. w., so wie im Laufe dieses Monats mit geräucherten Waaren, bestens und gegen die billigsten Preise dienen kann. Ich bitte daher mich mit geneigtem Zuspruche zu beehren und sich von der Güte meiner Waare zu überzeugen.

Halle, den 7. November 1826.

Friedrich Gottlieb Götzler,

wohnhaft in der Spießruthengasse Nr. 1062.

Es ist ein goldner Ring gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer mit gehöriger Legitimation kann sich melden bey dem

Special-Commissions-Voten Wiedemann.

Großer Schlamme Nr. 955.

Von dem hiesigen Königl. Landgericht ist das dem  
Bäckermeister Johann Gottlieb Meißner zugehörige,  
sub Nr. 1979 in Glaucha allhier belegene, auf 2237 Thlr.  
15 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus  
nebst Hof und Zubehör Schuldenhalber subhastirte, und  
der 16te October c.  
der 18te December c.  
der 26ste Februar 1827

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle die-  
jenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu  
bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in  
diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem  
ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann,  
ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem  
Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten  
über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewil-  
ligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach  
abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres  
Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypotheken-  
buche nicht constirenden Realprätendenten hierdurch bekannt  
gemacht, daß sie zur Conservation ihrer ewanigen Ge-  
rechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spä-  
testens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche  
dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu  
gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication da-  
mit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie das Grund-  
stück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 21. Julius 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schwarz.

---

Pferde = Verkauf.

Künftigen Sonnabend den 11ten dies. Mon.

Vormittags 10 Uhr

sollen im Scharengebäude zwey ausrangirte Pferde öf-  
fentlich versteigert werden.

Halle, den 7. November 1826.

A. W. Köppler.

---

Mobilien = Versteigerung.

Montags als den 20sten November c. Nachmittags von 1 bis 5 Uhr und folgende Tage sollen in dem vor dem Klaussthore belegenen zum goldnen Hahn benannten Hause eine bedeutende Quantität gute Meubles, als: Sopha's, Tische, Stühle, Bänke, Kommoden, Spiegel, große und kleine Wanduhren, Schränke, Bettstellen, so wie auch drey Kanonenöfen, ein Klavier, eine Hobelbank, ein Mehlkasten, eine Wäschrolle, gute Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Halle, den 7. November 1826.

Der Auktionator Holland.

Pferde = und Wagen = Versteigerung.

Dienstags als den 21sten November c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr sollen in dem vor dem Klaussthore belegenen zum goldnen Hahn benannten Hause drey gute brauchbare Zugpferde, drey einspännige halbverdeckte Chaisen, ein- und zweispännige Leiterwagen, ein- und zweispännige Rennschlitten, ein neu verfertigtes beschlagenes Stuhlwagengestelle, ein halbverdeckter Chaisenkasten, so wie auch eine große Getreidemaschine, zwey große Ladentische mit Schiebekasten, Achsen, Leitern und verschiedenes Pferde- und Wagengeschirre öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 7. November 1826.

Holland.

Eine noch ganz neue, große, mit hinlänglichen Niesgalen versehene zugemachte Marktbude steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen; wo? erfährt man in der großen Ulrichsstraße Nr. 11.

Halle, den 7. November 1826.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche Uebung im Warten und Pflegen der Kinder hat, wird gesucht. Doch muß sie von unbescholtenem Ruf, gesund und höchst reinlich seyn. Nur solche haben sich zu melden große Steinstraße Nr. 161 zwey Treppen hoch.

Anzeige. Zur freundlichen Aufnahme und Bewirthung für diejenigen, welche sich an den Herbst- und Wintertagen in hiesiger Umgegend ergehen, werden im Schmolhschen Hause zu Siebichenstein vor jetzt an täglich einige heitre Gaststuben geheizt, und führt der nächste und bequemste Weg von der Trothäuschen Chaussee, nahe vor dem Meißschen Berge abwärts, durch den Garten dahin, ohne daß man bey bösem Wege das Dorf zu berühren braucht.

Die Listen der 82sten kleinen Lotterie sind angekommen, und können bey uns nachgesehen werden; außer den kleinern Gewinnen fielen 2 Gew. à 500 Rthlr., 3 Gew. 150 Rthlr. und 11 Gew. à 100 Rthlr. in unsere Collecten.

Zur 83sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 9ten Decbr. ihren Anfang nimmt, sind  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Loose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Lehmann. Runde.

Anzeige. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich bereits mein Haus neben den drey Königen bezogen, und darin Apretour und Decatirung fortsetze. Nur durch eine stets reelle und billige Bedienung hoffe ich das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erlangen. Auch sieht bey mir ein guter einspänniger Leiterwagen wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Johann August Korn.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Fünfhundert Rthlr. in Golde, welche einer Wittwenkasse gehören und deshalb, bey pünktlicher Zinsleistung, der Kündigung so leicht nicht unterworfen sind, sollen anderweitig, jedoch nur gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Oekonomie-Inspector Kirchner.

Halle, den 7. November 1826.

Es sind gute Lettomer Mädchen angekommen, die Nege zu  $6\frac{1}{2}$  Egr., bey Grohmann auf dem alten Markt.

Das in der Rittergasse sub Nr. 688 belegene Haus  
ist aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 5 Stuben,  
Küchen, Keller nebst Hofraum. Das Nähere ist zu er-  
fragen bey Christoph Hoffmann in Weingärten.

Schwarze Kalbfelle zum Besatz der Weinkleider em-  
pfecht billigst  
Matthesius junior.

Die ersten neuen Kastanien und Malagaer Citronen  
empfang  
C. S. Kisel am Markte.

Kuhleder, Fahlleder und Brandsohlleder verkauft zu  
den billigsten Preisen

Matthesius junior.

Den Rest meiner diesjährigen Haarlemmer Blumen-  
zwiebel-Sendung, bestehend in verschiedenen Sorten  
Hyazinthen in Nummern, verkaufe ich von jetzt an zu  
bedeutend billigern Preisen.

C. S. Kisel am Markte.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum  
zeige ich ganz ergebenst an, daß bey mir sehr schöner ge-  
hechelter Flach in Pfunden als auch in Steinen zum  
billigsten Preise verkauft wird.

Seilermeister Sucke,

in der großen Steinstraße nahe am Thore Nr. 163.

Schöne diesjährige Cardellen, neue holländische Woll-  
heringe und Pfeffergurken von schönster Qualität empfiehlt

J. S. Stegmann,

in der Märkerstraße und Galsstraße.

Alte Futtergerste verkaufen in Wispeln billig

Kayser und Comp.

Große Steinstraße Nr. 166.

Bey dem Instrumentenmacher Otto, Märkerstraße  
Nr. 455, findet man eine Auswahl alte gut ausgespielte  
Violinen, worunter eine ganz vorzüglich gute ist.

Halle, den 31. October 1826.

Alle Sorten sehr gute neue Saitarren sind zu ver-  
kaufen, wie auch alte zu vermieten bey Carl Otto.

Halle, den 31. October 1826.

## Concert = Anzeige.

Sonnabend den 11ten November werde ich die Ehre haben, im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen ein großes Instrumentalconcert zu geben, und in demselben außer dem übrigen möglichst guten Inhalte dieses Concerts mich und meinen Sohn in verschiedenen Solopartieen und Ensemblestücken auf dem Fagot hören zu lassen. Eintrittsbillette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Anton (unter dem goldnen Ringe) zu bekommen. Der Anfang des Concertes wird um 6 Uhr seyn, der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr; das Nähere enthalten die gewöhnlichen Anschlagzettel.

K u m m e r,

Königl. Sächs. Kammermusikus.

\* \* \*

Die geehrtesten hiesigen Kunstfreunde werden sich bey vorstehender Anzeige wahrscheinlich des mit vielem Beyfall aufgenommenen Concertes erinnern, welches der Herr Kammermusikus K u m m e r vor 5 Jahren hier gab, und es läßt sich auch für das gegenwärtige Concert ein zahlreicher Besuch hoffen.

N a u e.

## A n k ü n d i g u n g

d e s

## T h e a t r u m M u n d i.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, einem hohen Adel und einem verehrungswürdigen Publikum die Tage anzuzeigen, wo Vorstellungen gegeben werden, und zwar jedes Mal mit neuen und interessanten Darstellungen, nämlich: Freytag d. 10., Sonntag d. 12. u. Montag d. 13. Nov. Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, daß dieses Theater dasjenige ist, welches in den größten deutschen Blättern mit vielem Lobe gedacht wurde; es verdient daher dasselbe auch hier einem kunstliebenden Publikum empfohlen zu werden. Der Schauplatz ist im Saale des Rathstellers und der Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr.

Gaetano Pecci aus Mailand.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.